

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Tacitus: De vita Iulii Agricolae - lateinische
Geschichtsschreibung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



B.32

Geschichtsschreibung

Tacitus: *De vita Iulii Agricolae* – Romanisierung und Zivilisierung

Nach einer Idee von Dr. Andreas Hensel



© RAABE 2024

© akg-images / Osprey Publishing / Mons Graupius AD 83 / Sean O'Brogain

In seiner biografisch-historischen Monographie über die britannische Statthalterschaft seines Schwiegervaters Agricola eröffnet Tacitus ein multiperspektivisches Bild römischer Eroberungs- und Besatzungspolitik. Das römische Selbstverständnis (Romanisierung, Zivilisierung) wird dabei ebenso thematisiert wie die antirömische Perspektive der unterworfenen Völker, die die Fragwürdigkeit der Romanisierung erkennbar werden lässt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11
Dauer:	18 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	1. Sprachkompetenz: Tacitus' Sprache, Stilmittel, erzählerische Mittel; 2. Kulturkompetenz: Kaiserzeit, Provinzverwaltung, Britannien als römische Provinz
Methoden:	Gruppenpuzzle
Inhalt:	Literatur der Kaiserzeit, Geschichtsschreibung, Romanisierung

Fachliche Hinweise

Die Informationen zu Tacitus' Leben sind spärlich und unsicher. Er ist um das Jahr 55/56 n. Chr. als Sohn eines vornehmen Römers vermutlich in Gallien geboren. Wie für junge Männer seines Standes üblich, kam er zur rhetorischen Ausbildung nach Rom, wo er sich für die Anwalts- und Beamtenlaufbahn vorbereitete. Unter der Herrschaft von Vespasian (69–79) und Titus (79–81) beginnt er diese Laufbahn als politischer Beamter. 77 verlobt er sich mit der Tochter des Konsuls, Generals und späteren Statthalters von Britannien Iulius Agricola, die er bald darauf heiratet. Unter Domitians Herrschaft wird er 88 Prätor. Im Anschluss daran geht er für vier Jahre als Verwaltungsbeamter oder Militär in eine Provinz. 97 wird er unter Kaiser Nerva zum *consul suffectus* (Ersatzkonsul) berufen. 112/113 ist er Prokonsul der Provinz Asia. Sein Todesdatum wird um 117 liegen (unter der Herrschaft Hadrians).

Dieser Lebensweg ist für einen vornehmen Römer der Kaiserzeit durchaus nicht unüblich. Sein Werk hebt Tacitus aus der Masse heraus.

Unter der Regierung Trajans beginnt er zu publizieren. Zuerst erscheint mit dem *Agricola* 98 eine biografische Schrift über seinen Schwiegervater. Unmittelbar darauf erscheint die *Germania*, einige Jahre später mit dem *Dialogus de oratoribus* (um 102/107) ein Werk, das den Verfall der Redekunst in der Kaiserzeit thematisiert. Das historische Hauptwerk des Tacitus besteht in den *Historiae* (den Zeitraum von 69–96 n. Chr. thematisierend) und den *Annales* (den Zeitraum von 14–68 n. Chr. thematisierend).

Tacitus' Werk ist geprägt von der Kritik an der Regierungsform des Prinzipats, wie er sie in seiner Zeit erlebt. ‚*Sine ira et studio*‘ will er als Historiker beschreiben, wie die Grundwerte der *virtus* und *libertas*, die für Roms Größe standen, in seiner Zeit verlorengegangen sind. An deren Stelle sind Unterwürfigkeit, degenerierte Verfeinerung und Amoralität getreten. Andererseits war Tacitus angesichts der äußeren und inneren Lage des Reiches auch klar, dass eine Abkehr vom Prinzipat und eine Rückkehr zur alten republikanischen Staatsform nicht

mehr möglich war und im Chaos geendet hätte. Aus diesem Kontext heraus ist auch der Blick ins unbekanntere Germanien zu deuten.

Tacitus verfasst die Biografie seines 93 n. Chr. verstorbenen Schwiegervaters „Agricola“ 98 n. Chr. Als Quellen konnte er auf die Erzählungen Agricolas zurückgreifen. Plutarch verwendet in seinem Werk „*De defectu oraculorum*“ Aufzeichnungen des Scribonius Demetrius aus Tarsos, der zu Agricolas Stab in Britannien gehörte.

Die kleine Schrift ist klar strukturiert. Im einleitenden Proömium (Kp. 1–3) begründet Tacitus seine Themenwahl und erläutert die Zielsetzung seiner Schrift. Kp. 4–9 behandeln Agricolas Herkunft und Werdegang bis zur Statthalterschaft in Britannien. Ein ethnografischer Exkurs behandelt in den Kapiteln 10–17 Geografie, Ethnografie und die Geschichte der römischen Eroberungen Britanniens. Im Mittelteil des Werkes (Kp. 18–38) geht es um die Statthalterschaft Agricolas in Britannien. In diesem Abschnitt sind auch die Reden von Calgacus und Agricola im Kontext der Entscheidungsschlacht am *Mons Graupius* wiedergegeben. Die Kapitel 39–43 beschreiben die letzten Jahre Agricolas nach seiner Abberufung aus Britannien. Im Schlussteil (Kp. 44–46) findet sich ein Nachruf auf Agricola.

Auch wenn der „Agricola“ vor allem eine würdige Gedenkschrift für den verstorbenen Verwandten darstellt, lässt sich das Werk doch nicht eindeutig einer literarischen Gattung zuordnen, sondern weist ein komplexes Merkmalprofil auf: Tacitus verwendet – wie an der oben ausgeführten Gliederung ersichtlich – Elemente der Lobschrift (Enkomion), der Biografie, der historischen Monografie, aber auch der annalistischen Geschichtsschreibung sowie schließlich der traditionellen römischen Leichenrede (*laudatio funebris*).

In mancherlei Hinsicht ist der „Agricola“ mit der zweiten monografischen Schrift des Tacitus, der „Germania“, zu vergleichen. Auch hier werden geografische und ethnografische Inhalte vermittelt, um einerseits das Bild eines bedrohlichen, ernst zu nehmenden Feindes zu zeichnen, andererseits aber in der Unverfälschtheit und Einfachheit der germanischen Sitten und Lebensweise ein positives Gegenbild zu den korrumpierten Verhältnissen in Rom zu entwerfen. Im Unterschied zur „Germania“ sind die Informationen über die Britannier aufgrund der römischen Eroberungen und der langjährigen Arbeit in der Provinz freilich fundierter und gesicherter.

Didaktisch-methodische Hinweise

Das komplexe Gattungsprofil der kleinen Schrift „Agricola“ eröffnet vielfältige didaktische Perspektiven für die Lektüre. Die Schrift lässt sich gut als Einführung in die taciteische Geschichtsschreibung lesen, ermöglicht gleichzeitig aber auch den Blick für Formen und Inhalte der römischen Biografie und der Monografie. Exemplarisch können die Schüler insbesondere an den großen Reden von Calgacus und Agricola die Macht von Sprache (Leserlenkung, Manipulation, Macht der Rede) erleben und entsprechende Techniken der Hörer-/Leserbeeinflussung analysieren. Thematisch ermöglicht die Lektüre des „Agricola“ insbesondere ein Bewusstsein der Problematik der Romanisierung, die aus den unterschiedlichen Perspektiven von unterworfenem Volk und römischen Usurpatoren beleuchtet wird.

Gerade im Zusammenhang mit den Ausführungen des britannischen Anführers können die Schüler grundsätzlich über Grundwerte wie Freiheit und Unabhängigkeit nachdenken. Auch das Verhalten von Politikern in dramatischen Krisensituationen eines Staatswesens lässt sich am „Agricola“ exemplarisch analysieren.

Die Sequenz soll keinen umfassenden Überblick über den „Agricola“ liefern. Vielmehr wurden Textpassagen ausgewählt, die die Gattungsvielfalt des Werkes dokumentieren und aus denen sich die über die Funktion der biografischen Gedenkschrift hinausgehenden Intentionen des Historikers Tacitus besonders gut ableiten lassen. Den ersten Schwerpunkt bildet dabei der landeskundliche Exkurs (Kp. 10–13), den zweiten die Reden von Calgacus und Agricola vor der Schlacht am Mons Graupius (Kp. 30–34). Die im engeren Sinn biografischen Passagen wurden nicht berücksichtigt.

Es ist von Vorteil, wenn durch eine Caesar-Lektüre in der Mittelstufe die römische Expansion nach Britannien bereits thematisiert wurde; dieser Aspekt kann allerdings auch als Additum gut in die Agricola-Lektüre integriert werden. Auch die Anbindung an die Lektüre weiterer Historiker wie Sallust in Jahrgangsstufe 11 ist sinnvoll, zumal sich hier thematisch und formal etliche Berührungspunkte ergeben (vgl. etwa die Rom-Kritik des Calgacus mit entsprechenden Passagen im 1. historischen Exkurs des ‚Catilina‘). Gegentexte zu den romkritischen Passagen der Calgacus-Rede (etwa zur Legitimation des römischen Imperialismus bei den augusteischen Autoren – etwa Horaz, Livius – lassen sich kontrastiv einbinden. Auch das in der Rede behandelte Thema ‚Sklaverei‘ lässt sich thematisch vertiefen (etwa durch die Lektüre des 47. Briefes Senecas zur Behandlung der Sklaven).

Weiterführende Medien

- **P. Cornelius Tacitus:** Opera Minora. rec. brevis adnotatione critica instr. M. Winterbottom et R. M. Ogilvie. Oxford. 1975. Clarendon Press.
- **von Albrecht, Michael:** Geschichte der römischen Literatur. Bd. 2. München. 1994. S. 869–908.
- **Kliemt, Stefan:** Der „Agricola“ des Tacitus im Unterricht. Göttingen. 2005. Vandenhoeck und Ruprecht.
- **Southern, Pat:** Britannien. In: Claude Lepelley (Hrsg.): Rom und das Reich. Die Regionen des Reiches. München/Leipzig 2001. S. 211–245.

Auf einen Blick

Rom und seine Provinz Britannien

M 1 Die römische Provinz Britannien

Agricola in Britannien

M 2 Militärtribun in unruhiger Zeit (Agricola 5, 1–3)

Landeskunde Britanniens – Gruppenpuzzle

M 3 Gruppenpuzzle zum landeskundlichen Exkurs (Agricola, 10, 11, 12, 13)

M 4 Lage und Völker Großbritanniens

M 5 Eingeborene oder Zugewanderte (Agricola 11, 1–4)

M 6 Spezielles aus Britannien (Agricola 12, 1–6)

M 7 Caesar, Augustus, Caligula, Claudius – auf dem Weg zur römischen Provinz (Agricola 13, 1–3)

M 8 Römische Kaiser und Britannien – Übersicht zur Texterschließung

Die Rede von Calgacus und Agricola

M 9 Calgacus-Rede Teil I (Agricola, 30,1–30,4)

M 10 Calgacus-Rede Teil II (Agricola, 31, 1–4)

M 11 Calgacus-Rede 3 (Agricola, 32)

M 12 Der Aufbau der Calgacus-Rede

M 13 Agricola-Rede I (Agricola, 33,2–6)

M 14 Agricola-Rede II (Agricola 34, 1–3)

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Tacitus: De vita Iulii Agricolae - lateinische
Geschichtsschreibung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

